

Nur ein kurzer Einsatz

Die jährlichen Dorfmeisterschaften im Beach-Volleyballturnier finden statt. Als Flying Kolpings hat sich unsere Sportgruppe angemeldet. „Wir brauchen noch eine Spielerin im Team. Machst du mit? Nur für einen kurzen Einsatz.“ Die Anfrage schmeichelt. Ich fahre zwar gern Rad und laufe, aber eine große Sportlerin bin ich nicht. Und trotzdem fragen sie mich! Es gehe nicht zuerst um Leistung und Sieg, sondern ums Dabeisein. Also gut, denke ich, und sage zu. Über Nacht fallen mir genug Gründe ein, weshalb ich lieber doch nicht mitmachen möchte: „Ich bin aus der Übung, meine Gelenke machen das nicht mit, der Wetterbericht kündigt große Hitze an, ...“ Das Ergebnis: Drei aus der Sportgruppe holen einen Volleyball und üben mit mir. Ich schlage auf, pritsche, baggere, die Flugrichtung ist verbesserungsfähig. Sie loben mich dennoch und geben mir gute Tipps. Zwei Tage später dann das Turnier. Ich bin aufgeregt ... Nun: Das Turnier gewonnen haben wir nicht, aber einen guten Platz erzielt – und „unseren“ ganz persönlichen Sieg: Wir hatten viel Spaß in unserem Team. Welch ein Erfolg für die, die mich motiviert hatten, denn ich habe Lust, fürs nächste Jahr zu trainieren. Welch ein Erfolg für mich, dass ich meine inneren Schreihälse, die Nein sagten, beruhigen konnte. Weshalb ich das erzähle? Mut tut gut! Über den eigenen Schatten springen, weil die anderen auf mich zählen; gemeinsam Verantwortung übernehmen, darauf kommt es an.

Wenn wir mit unserem gesellschaftlichen und politischen Engagement in unseren Kolpingsfamilien als einzelne und als Gemeinschaft etwas erreichen wollen, dürfen wir uns von den inneren und äußeren Einreden nicht entmutigen lassen. Von dieser uralten Erfahrung berichtet bereits das biblische Buch Numeri in Kap 13 und 14. Kundschafter bereisen das Land der Verheißung. Sie begegnen Situationen, die ihnen fremd sind und die sie nicht einordnen können. Deshalb sprechen einige nach der Rückkehr schlecht über das Land. Ihre inneren Stimmen, die das Volk vom Betreten des Landes abhalten wollen, werden immer lauter. Bis eine andere Stimme dazu aufruft: „Gerade jetzt sollte sich die Kraft unseres Gottes in ihrer ganzen Größe zeigen“ (Num 14, 17). Lasst euch nicht beirren! Nur Mut! Steh auf! Mit Gottes Kraft kann jede Kolpingschwester und jeder Kolpingbruder unserem Sozialverband ein Gesicht geben, das keiner übersehen kann. Übrigens: Mein Einsatz war wirklich kurz. Mit einer Daumenprellung ging ich nach dem zweiten Spiel vom Platz. Was bleibt? Unser Team hat mich gebraucht und der Schmerz vergeht wieder.

Claudia Hofrichter
Ehrenamtliche
Geistliche Leiterin
im Diözesanverband



TERMINE

DIÖZESANVERBAND

04. – 06.09.2015

Arbeitseinsatz Ebnit

13.10.2015, 18-21 Uhr

**Kolping konkret –
Wissenswertes zur Hand**

■ Stuttgart, Kolpinghaus Zentral

21.10.2015

Präsides- und Pastoraltag

■ Plochingen,
Gemeindezentrum St. Konrad

20. – 22.11.2015

Familienwochenende

■ Eglöfs

KOLPINGJUGEND

06. – 08.11.2015

Big City Beat Junge Erwachsene

BUNDESVERBAND

18. – 20.09.2015

Kolpingtag „Mut tut gut“

■ Köln

Wer gerne Kolping-Termine zur Veröffentlichung melden möchte, findet auf unserer Homepage www.kolping-dvrs.de das entsprechende Formular.

Dort finden Sie auch aktuelle Reiseeindrücke der Kolpingjugendlichen, die vom 13. bis 5.9.2015 zur Jugendbegegnung in Paraguay weilten.

Lesenswert ist auch der Bericht über die bevorstehende Sanierung des Kolpinghauses in Bad Cannstatt in diesem Kolpingmagazin unter der Rubrik „Aus den Diözesanverbänden“.

Wir sind wählerisch

Der Landesverband stellt in einer Arbeitshilfe Parteien und Landtagskandidaten vor der Landtagswahl auf den Prüfstand. Sie erscheint im September und enthält viele Aktionsideen. Sie greift die Themen Familienpolitik, Chancengleichheit von jungen Menschen, Generationengerechtigkeit, Flüchtlingspolitik, nachhaltiges Handeln und fairen Konsum auf. ml



IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 10.000
Redaktion: Martina Lachenmaier (ml)
Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 07 11 / 9602288
martina.lachenmaier@kolping-dvrs.de
Mitarbeit:
Magdalena Kneisel (mk), Theresa Kucher (tk)
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: Bechtle Druck & Service, Esslingen

Das Geistliche soll nicht zu kurz kommen

Der Kolpingwerk-Diözesanverband freut sich über acht neue Geistliche Leiterinnen und Leiter. Sie haben den Auftrag der Kolpingsfamilien ernst genommen, das Evangelium Jesu Christi und das Lebenswerk Adolph Kolpings durch Leben, Handeln und Wort zu bezeugen und am Kurs „Ehrenamtlich Geistlich Leiten“ teilgenommen.

Die Kursleiter ziehen ein begeistertes Fazit: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren hoch motiviert. Es war eine große Lust spürbar, dem geistlichen Aspekt in der der Kolpingarbeit zu intensivieren. „Das Arbeitsklima war inspiriert von reichem Lebenswissen und von dem Wunsch, dem Sozialverband das Gesicht Jesu Christi zu geben“, sagt Claudia Hofrichter, ehrenamtliche Geistliche Leiterin im Diözesanverband. Präses Walter Humm freut sich über die Begeisterung der Teilnehmer, den Glauben konkret werden zu lassen. Über die zwei Jahre,

unter der Leitung von Claudia Hofrichter, Walter Humm und Robert Werner hat sich die Gruppe knapp zwei Jahre auf diese wichtige Aufgabe vorbereitet. Der Kurs begann im Juli 2013 und endete im Juni 2015 mit der feierlichen Zertifikatsübergabe im Gottesdienst. Jetzt sind die Geistlichen Leiterinnen und Leiter gut gerüstet, um die geistliche Dimension der Kolpingwerk-Verbandsarbeit wach zu halten und zu stärken.

Die Kursleiter ziehen ein begeistertes Fazit: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren hoch motiviert. Es war eine große Lust spürbar, dem geistlichen Aspekt in der der Kolpingarbeit zu intensivieren. „Das Arbeitsklima war inspiriert von reichem Lebenswissen und von dem Wunsch, dem Sozialverband das Gesicht Jesu Christi zu geben“, sagt Claudia Hofrichter, ehrenamtliche Geistliche Leiterin im Diözesanverband. Präses Walter Humm freut sich über die Begeisterung der Teilnehmer, den Glauben konkret werden zu lassen. Über die zwei Jahre,

mit insgesamt acht Modulangeboten, sei die Kolpinggemeinschaft innerhalb der Gruppe greifbar geworden. „Diese Zeit gemeinsam zu gehen, hat der Gruppe zwar viel Zeit abverlangt. Aber der gemeinsame Weg hat sich für alle Beteiligten gelohnt.“

DIE LIEBE GOTTES LEBEN

Hans-Peter Kraft (KF Leupolz), einer der Teilnehmer, nutzte das Kursangebot um etwas Neues anzupacken. Besinnungstage, Gottesdienstgestaltung, Morgenimpuls – all das konnte er schon. Spiritualität interessiert ihn. Seine Erfahrung: „Ein Geistlicher Leiter muss keinem Anforderungsprofil genügen. Ebenso wenig gibt es Kochrezepte fürs geistliche Leiten. Man kann dieses Amt ganz individuell gestalten und sich mit seinen persönlichen Fähigkeiten einbringen.“ Profitiert hat er von den Moderationstipps, die bei ihm auch das Gespür für Menschen und ihre Bedürfnisse geschult haben. Unter geistlich Leiten versteht er, aufeinander zu achten, die Liebe Gottes in die Welt zu tragen und sie zu leben. Das sei eine Grundhaltung, die eigentlich in jeder Kolpingsfamilie gelebt werden soll. Und nach dem Kurs ist ihm bewusst: „Der Grundstock ist gelegt, aber die Arbeit beginnt erst jetzt. Sie kann dann gelingen, wenn sich ein Geistlicher Leiter von seiner Kolpingsfamilie getragen weiß.“

Auch Judith Durner berichtet als „ganz begeisterte Teilnehmerin“ vom Kurs. „Ich habe die Teilnahme keine Minute bereut“, sagt sie. „Alle Modulwochenenden waren sehr intensiv und sehr bereichernd.“ Der Kurs hat sie persönlich weiter gebracht. Vor allem im Austausch mit den Kursteilnehmern und Kursteilnehmerinnen, denen der religiöse-geistliche Aspekt in den Kolpingsfamilien ein ebenso großes Anliegen ist wie ihr selbst. „Wir müssen bei all den schönen gesellschaftlichen Ereignissen und Festen in unseren Kolpingsfamilien darauf achten, dass das Geistliche nicht zu kurz kommt. In den Kursmodulen hat sie viele praktische Tipps und methodische Anregungen für die Arbeit als Geistliche Leiterin bekommen. Bei den neu initiierten Sonntagsspaziergängen der KF Neresheim kann sie das Gelernte gleich anwenden.“

Der Kolpingwerk Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart gratuliert Silvia Bäuerle, Judith Durner, Juliane Kautzsch, Christine Merkle, Christina Seitz, Bernhard Borrmann, Hans-Peter Kraft und Alfons Wagner sehr herzlich zum Kursabschluss. Ebenso der neuen und ersten ehrenamtlichen Geistlichen Leiterin der Kolpingjugend Leupolz, Felicitas Kraft. ml



EHRENAMTLICH GEISTLICH LEITEN – hintere Reihe: Christina Seitz (KF Oedheim), Hans-Peter Kraft (KF Leupolz), Präses Walter Humm, Bernhard Borrmann (KF Stuttgart-Zentral), Christine Merkle (KF Laupheim). Vordere Reihe: Alfons Wagner (KF Ellwangen), Robert Werner (Mitglied des Diözesanverbands), Juliane Kautzsch (KF Tübingen), Sylvia Bäuerle (KF Giengen), Claudia Hofrichter (ehrenamtliche Geistliche Leiterin). Auf dem Bild fehlt Judith Durner (Mitglied des Diözesanvorstands, KF Neresheim).



„IN DER SINN-WELT gibt es nichts Neues, aber wir entdecken den Alltag mit allen Sinnen neu.“ Das war die Erfahrung der neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ersten Geistlichen Verbandstag in der Sinn-Welt Jordanbad bei Biberach. Jeder Mensch verarbeitet Sinneswahrnehmungen anders. So auch an der Station, an der alle ihren Geruchssinn erproben. Alle hatten einen erholsamen Tag, der sie gestärkt und mit neuen Blickwinkeln nach Hause zurückkehren ließ. Claudia Hofrichter

JUGENDFESTIVAL IN GUNDELSHEIM

Viel Spaß und super Wetter

50 Kolpingjugendliche, Helfer und Helferinnen kamen im Juli zum Jugendfestival nach Gundelsheim. Beim Video drehen, Juggern und Basteln hatten sie jede Menge Spaß. Außerdem gab es ein Großgruppengeländespiel, Wasserschlachten und eine gemütliche Lagerfeuerrunde.



DIE PARAGUAY-PARTY bot einen tollen Vorgeschmack auf die Jugendbegegnung in Paraguay.

Die größte Kolpingjugend der Diözese freute sich, an diesem Wochenende Kolpinggeschwister aus der ganzen Diözese willkommen zu heißen. „Dieses Jahr in Gundels-

heim – meiner Heimat“, begrüßte Franziska Haaf aus der Diözesanleitung die Teilnehmenden begeistert. Für die angehende Berufsschullehrerin war es selbstverständlich, trotz Schulstress beim Aufbau anzupacken. Nicht nur die Eltern der Kolpingjugend, auch die Kolping-Senioren packten fleißig mit an. So wurde das Jugendfestival zu einem generationenübergreifenden Projekt der Gundelsheimer Kolpingsfamilie.

Der Höhepunkt des Jugendfestivals war die Paraguay-Party, die den Kolpingjugendlichen der Diözese einen bunten Vorgeschmack auf die bevorstehende Jugendbegegnung mit dem Partnerverband in Paraguay bot.

Agnes Schell, Julia Hoffmann und Annabel Weiß, die das Jugendfestival in Gundelsheim federführend vorbereitet haben, ziehen begeistert Bilanz: „Wir sind glücklich, wie es gelaufen ist – alle hatten Spaß und das Wetter war super! Unser Küchenteam vom Zeltlager hat sich beim Kochen reingehängt und ein riesiges Dankeschön geht an unsere Helferinnen und Helfer aus der Kolpingsfamilie.“ **mk**

Peter Lendrates ist neuer Pastoralreferent für Jugend und Familie



Seit Anfang September verstärkt der 31-Jährige das Referententeam der Geschäftsstelle des Kolpingwerk Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart mit den Schwerpunkten Jugend- und gesamtverbandliche Pastoral sowie Familienbildung. Peter Lendrates wurde in Duschambe in Tadschikistan geboren und kam mit sechs Jahren nach Deutschland. Er studierte in Tübingen katholische Theologie. Danach wechselte er zur Pastoralreferentenausbildung in die Stuttgarter Kirchengemeinden St. Antonius und Zum Guten Hirten. Am 4. Juli wurde er feierlich beauftragt. Der Pastoralreferent ist verheiratet und lebt in Stuttgart-Zuffenhausen.

Erfahrung in der Jugendarbeit hat er in der Ministrantenarbeit der Diözese Rottenburg-Stuttgart erworben. „Die Kirche hat mir selbst viel gegeben. Jetzt kann ich etwas davon zurückgeben“, sagt er. Er möchte den Jugendlichen ein Begleiter sein, sie dabei unterstützen, nach dem Glauben zu fragen, und an einem Netzwerk der Kolpingjugenden mitspinnen.

Mit den Kolpingsfamilien vor Ort will er der Frage nachgehen, wie man heute Familie leben kann und was Familien brauchen. Dies auch unter dem Aspekt eines sich wandelnden Familienbildes. Beim traditionellen Familienwochenende in Egloffs, das er schon gedanklich plant, kann man Peter Lendrates näher kennenlernen.

Am Kolpingverband begeistert ihn die Familienidee: „Das Spannende an Kolping ist, dass man sein Leben lang dabei sein kann“, so Peter Lendrates. **ml**

Ade und alles Gute

„Freundlich, zuverlässig, hilfsbereit“, das fällt uns ein, wenn wir an **Annika Schlaich** denken. Unsere Auszubildende in der Geschäftsstelle des Diözesanverbands hat ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit großem Erfolg beendet. Bei aller Freude über die sehr erfolgreiche Ausbildung, heißt es jetzt Ade zu sagen. Fest steht: Wir verlieren mit Annika eine überaus kompetente und fleißige Mitarbeiterin. Nicht nur aus fachlicher, sondern auch aus verbandlicher Sicht – denn Annika hat nicht nur alle Aufgaben in der Geschäftsstelle gewissenhaft und mitdenkend erledigt, sondern sich auch sehr mit dem Diözesanverband identifiziert. Mit Herz und großem Engagement ist sie in ihrer Heimat-Kolpingsfamilie Geislingen aktiv und war bei vielen Aktionen der Kolpingjugend dabei. Wir hoffen, dass sie der Kolpingarbeit treu bleibt und freuen uns auf viele weitere schöne Begegnungen.



Kolpingwerk DV R-S

FOTOS: MK, ML

KOLPING KONKRET

Eine positive Erfahrung für alle Beteiligten



Oliver Schnepf, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Metzgingen, sagt: „In Ruhe auf Metaebene über den eigenen Leitungsstil und die Arbeit im Team nachzudenken, dafür bleibt oft keine Zeit in der täglichen Kolpingarbeit – da ist so ein Angebot wirklich ein Segen.“ Auch die Teilnehmenden aus Mietingen sind froh, trotz der großen Julihitze nach Ulm gekommen zu sein: „Das, was wir heute gemeinsam ausgearbeitet und besprochen haben, würde auch noch vielen anderen gut tun!“

Spielerisch ging die Gruppe zum Beispiel an das Thema „Delegieren – worauf müssen wir achten?“ heran. Beim gemeinsamen Bauprojekt wurde deutlich, dass ohne einen konkreten Plan, eine offene Kommunikation sowie viel Raum für Kritik und Lob, das Delegieren schnell zur Einbahnstraße und damit unbefriedigend für alle Beteiligten wird.

Wer Lust hat, sich für die Kolpingsfamilie fortzubilden, findet auf der Homepage ein interessantes Weiterbildungsangebot von „Kolping konkret“. Der nächste Weiterbildungstermin von „Kolping konkret“ ist am 13. Oktober in Stuttgart. „Alles Wissenswerte zur Hand – über Kolping in Deutschland“ befasst sich intensiv mit den Strukturen und Einrichtungen des Kolpingwerks. Anmeldung ist noch bis zum 2. Oktober möglich. **tk**

Deine Meinung ist gefragt

Das Kolpingwerk Deutschland lädt alle Kolpingmitglieder zur Teilnahme an einer Umfrage ein. Darin geht es um die Situation der Mitglieder und der ehrenamtlichen Leitungskräfte sowie um deren Zufriedenheit. Die Umfrage ist für die künftige Entwicklung und Förderung der ehrenamtlichen Arbeit im Kolpingwerk von Bedeutung.

Die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt hat die Umfrage eigens für das Kolpingwerk Deutschland entwickelt und wertet sie auch aus. Die Zusammenarbeit erfolgt mit der Professur für Sozial- und Organisationspsychologie unter Leitung von Prof. Dr. Elisabeth Kals. Als kleines Dankeschön werden unter den Teilnehmenden 10 Bildbände „Kolping. Eine Geschichte mit Zukunft“ verlost. **ml**

Unter folgendem Link geht es zur Umfrage: <http://umfragen.ku.de/72133/lang-de>

Den Lebens-Wendepunkten nachgespürt

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, sagt eine alte Lebensweisheit. Und sie hat recht. Man kommt um den Wandel nicht herum. Er begegnet uns in vielen Lebensbereichen. Es wandeln sich Lebensumstände, Beziehungen, die Gesellschaft, der eigene Körper oder die Natur. Beim Frauenseminar im Juni haben die Teilnehmerinnen den Wendepunkten ihres Lebens nachgespürt.



AM LAGERFEUER wurden Geschichten erzählt und Lieder gesungen.

„Das war wieder ein rundum gelungenes Wochenende“, sagten viele Frauen in der Abschlussrunde am Sonntagmittag. Sie haben sich sehr persönlich über die Wendepunkte ihres Lebens ausgetauscht und den eigenen Lebensweg mit Legematerialien kreativ dargestellt. Die intensive Beschäftigung mit einem biblischen Text, das Basteln eines Gebetskreisels, das Ausmalen von Labyrinth-Mandalas, Schwimmen im

hauseigenen Schwimmbad oder ein Spaziergang durch den neuen Garten „Eden“ in Untermarchtal machten die Zeit von Freitagabend bis Sonntagmittag kurzweilig und abwechslungsreich. Zum Glück gab es am Samstag auch eine „Wetterwende“, sodass abends die Sommersonnenwende gefeiert werden konnte. Am Lagerfeuer kamen beim Geschichtenvorlesen, Singen vieler alter Lieder und beim Grillen von Marshmallows schöne Erinnerungen an alte Zeiten zurück.

Auch dem Vorbereitungsteam, bestehend aus Britta Glanerschulte, Andrea Brenner und Regina Eiberger mit der Leitung der Pastoralreferentin Ulrike Neher-Dietz hat die Vorbereitung und Durchführung in nunmehr bewährter Form viel Freude bereitet.

Besonders schätzten die Frauen die unkomplizierte und natürliche Atmosphäre in dieser Runde, an welcher einige schon seit zehn Jahren teilnehmen und zu der auch immer wieder neue Frauen dazu kommen. Eine von ihnen meinte: „Bei Kolping sind die Frauen so bodenständig und natürlich. Das gefällt mir.“

AK Frauenseminar

FOTO: AK FRAUENSEMINAR